

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 14.

Mittwoch, den 14. Januar.

1857.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr.

Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 14. Januar.

Der vormalige Oberceremonienmeister, Geheimrath und Kammerherr Preuß in Dresden hat zur Unterstützung hilfsbedürftiger adeliger Fräuleins, besonders Töchter verdienter höherer Staatsdiener in Sachsen eine Stiftung unter der Benennung „Preuß'sche Marienstiftung“ gegründet. Er hat dieser Stiftung sein ganzes Vermögen gewidmet, und schon jetzt bei seinen Lebzeiten sein auf der Gewandhausstraße gelegenes, seit einer Reihe von Jahren von dem K. Preuß. und von dem K. K. Oesterr. Gesandten bewohntes Haus und Gartengrundstück dem Cultusministerium für diese Stiftung in Verwaltung übergeben. Die Stiftung soll, wenn nach des Stifters Tode die ihm auf Lebenszeit zu gewährende Rente dem Fonds der Stiftung verbleibt und nach einem von ihm vorgeschriebenen Plane durch Ansammlung der Fonds neben dem gedachten Grundstücke die erforderliche Revenüe gewähren wird, einer Stiftshofmeisterin und einer Anzahl Stiftsfräuleins freie Wohnung und eine, ihren Lebensunterhalt bei einfacher Lebensweise sichernde, jährliche Rente gewähren. Auf Einfachheit des Lebens weist auch eine besonders vorgeschriebene Kleidung hin, welcher jedoch durch ein goldnes Kreuz ein Schmuck beigegeben sein wird. Wenn nach dem Hinscheiden des großherzigen Stifters die Zeit zur allmählichen Entwicklung der Anstalt kommen wird, so wird die Verwaltung an einen Stiftsverweser, welchen der Stifter testamentarisch zu ernennen sich vorbehalten hat, übergehen; dieser hat dann S. M. der Königin, deren Protection die Stiftung untergeben ist, die zur Aufnahme geeignet scheinenden Fräuleins vorzuschlagen. Für jetzt hat S. M. die verw. Königin die Stiftung unter ihren Schutz genommen; künftighin soll die jedesmalige regierende Königin um Uebernahme der Schutzherrlichkeit gebeten werden. Mit dem 1. Jan. d. J. ist diese Stiftung insoweit ins Leben getreten, als das erste Stiftsfräulein eine Seitenverwandte des Stifters, welches auf Lebenszeit desselben das einzige bleibt, in den Genuß der erwähnten Vortheile

gesezt worden ist. In Anerkennung der Verdienstlichkeit dieser patriotischen Schöpfung hat Se. M. der König dem Geheimrathen Preuß das Comthurkreuz 1. Cl. des Verdienstordens verliehen.

— Vergangenen Sommer wurde in hiesigen und auswärtigen Blättern die Existenz einer Mormonengemeinde zu Dresden behauptet. Im „Dr. J.“ vom 20. Aug. v. J. wurde jener Zeitungsnachricht widersprochen. Hierauf wurde in der „S. Dorfz.“ vom 22. Aug. behauptet, es sei Thatsache, daß zwei hiesige Lehrer, Mäser und Schönfeld, sich der Secte der Mormonen angeschlossen, und von unterrichteter Seite werde versichert, daß Mäser relig. Versammlungen abgehalten habe; auch solle derselbe in seiner neuen Heimath am Salzsee zum „Apostel“ ausersehen sein u. s. w. Die „Köln. Ztg.“ ließ sich unterm 22. Aug. aus Dresden schreiben: „Es ist auffallend, daß dem „Dr. J.“ verborgen bleibt, was hier Tausende von Menschen wissen.“ Die „S. E. Ztg.“ druckte diesen Artikel ab und veröffentlichte auch eine Zuschrift von Karl Mäser, der sich aus London als „Ältesten der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage“ unterzeichnet habe. Auch ein Correspondent der „Oberlausitzer Stadt- und Landzeitung“ widersprach der Versicherung des „Dr. J.“ Da die genauesten Nachforschungen und selbst die polizeiliche Haus-suchung zu keiner auch nur entfernten Bestätigung jener Behauptungen führten, wurden die betreffenden Redacteurs zu Angabe ihrer Gewährsmänner veranlaßt. Der Redacteur der „S. Dorfz.“ erklärte, der Artikel sei von ihm selbst verfaßt und der Stoff dazu ihm durch Hörensagen zugekommen. Bei anderweiter Befragung nannte er Denjenigen, welchen er über die Mormonen hier habe sprechen hören, dieser erklärte aber, daß jene Aeußerung nur auf Gerüchten beruht habe: einen Grund zu dem Glauben, daß hier Mormonen existiren und von denselben Versammlungen abgehalten worden seien, habe er nicht. Der Redacteur der „Oberl. Stadt- und Landz.“ benannte als seinen Correspondenten einen Dresdner Schriftsteller, welcher die Urheberschaft des betreffenden Aufsatzes ablehnte. Von der Red. der „Köln. Ztg.“ wurde als der Dresdner

Correspondent ein Mann benannt, welcher seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Amerika hat, im Laufe dieses Sommers einige Zeit in Dresden war, zu der Zeit aber, wo er als Autor benannt wurde, die Rückreise nach Amerika wieder angetreten hatte. Es läßt sich also auf die ganze Affaire das Sprüchwort anwenden: „Nichts Gewisses weiß man nicht, will mans wissen —, erfährt mans nicht.“ —

— Der unter dem Schutze S. M. der Königin Marie bestehende Verein für Arbeit- und Arbeiternachweisung hat seinen 16. Jahresbericht veröffentlicht. Im J. 1856 suchten bei ihm 2009 Arbeiter (934 m. u. 1075 w.) Arbeit und 2826 Arbeiter (1063 m. u. 1763 w.) wurden gesucht. Arbeit erhielten: 2823 Personen (1063 m. u. 1760 w.). Seit dem Bestehen der Anstalt sind expedirt worden: 22,491 (8986 m. u. 13,505 w.) Arbeitgesuche, 31,462 (11,273 m. u. 20,189 w.) Arbeitergesuche und 30,245 (11,292 m. u. 18,953 w.) Arbeitsnachweisungen. Die Cassenrechnung anlangend, so betrug die Einnahme 532 Thlr. 15 Ngr., die Ausgabe 491 Thlr. 19 Ngr. 9 Pf., der Cassenbestand 40 Thlr. 25 Ngr. 1 Pf. Die Zahl der Mitglieder, unter der sich S. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin befinden, ist gegenwärtig 92. Der Verein bittet um Gewährung von Beiträgen wie um Zutritt neuer Mitglieder.

— Der Hilfsverein wird zur Feier des Geburtstags S. M. der Königin Marie im Hotel de Saxe ein Concert veranstalten. Leider kann dasselbe nicht am Festabende den 27., sondern erst den 28. d. M. stattfinden. Mitwirkung haben bereits zugesagt: unter Leitung des Hrn. Kapellmeister Krebs die K. musik. Kapelle und für die Solovorträge die K. Hofopernsängerin Fr. Krall, Hr. Hofopernsänger Colbrun, Hr. Ackermann, Mitglied der K. Kapelle, und Hr. Pianist Blasmann. Eintritts-Billets zu 1 Thlr. für Sitz- und zu 20 Ngr. für Stehplätze sind schon von jetzt an in der Meser'schen Hofmusikalienhandlung, Rosmaringasse, zu haben.

— Von der Gesellschaft der 39er sind Hrn. Polizei-Inspr. Wölfel 19 Thlr. als Betrag einer Sammlung mit der Weisung übergeben worden, solche an 38 Familien in der Pirn. Vorstadt in Holz und Steinkohlen zu vertheilen. Der Dank der Empfänger war groß.

— Die erste Vorlesung zum Besten der obererzgeb. und voigtländ. Frauenvereine hält Hr. Hofrath Professor Roscher aus Leipzig Sonnabend den 17. Jan. Ab. 7 Uhr im Saale der Stadtverordneten. Derselbe spricht über den Luxus.

— Nachträglich sei noch erwähnt, daß nachstehende Damen des Frauenvereins als Pflegerinnen der Wöchnerinnen thätig sind: Frau Pastor Eisenstuck, Frau Pastor Lauterbach, Frau Bergmeister Fischer, Mad. Bellmann, Mad. Bramsch, Frau v. Kaas, Frau Prof. Schubert, Frau Diac. Schulze, Mad. Spalteholz, Mad. Richter, Mad. Krippner, Frau Apotheker Gruner, Mad. Möbius, Mad. Förster, Mad. Härtig.

— Sonnabend den 14. Febr. d. J. Vorm. 9 Uhr wird in dem Saale des Stadtverordneten-Collegiums eine außerordentliche Generalversammlung der Actionaire der Albertsbahn abgehalten werden.

— Hr. Musikdir. Hugo Hünnerfürst ist vom Kapellmeister Strauß in Wien beauftragt, Musiker für die nächste Sommersaison nach Petersburg zu engagiren.

— Die „Europäische Modezeitung“, als technisches Organ der Bekleidungsakademie für Herrengarderobe in Dresden, will von 1857 ab vierteljährlich eine Liste begeben, worin alle schlechten Bezahler namhaft gemacht

werden. Das Directorium derselben fordert deshalb in der December-Nummer sämtliche Abonnenten und Fachgenossen auf, die Namen dieser Herren mit möglichst genauer Bezeichnung des Vornamens, Heimathsortes, Standes u. baldigst einzusenden. In diese Kategorie gehören: 1) welche actenkundig zahlungsunfähig sind und an welchen bereits eine gerichtliche Auspfändung vergeblich vollzogen wurde; 2) welche sich heimlich entfernt haben, ohne ihre Gläubiger weder zu befriedigen, noch benachrichtigt zu haben, und nicht ausfindig zu machen sind; 3) welche vor dem Verjährungstermine nach dreimaliger schriftlicher Aufforderung nicht bezahlt und sich auch nicht zur Schuld schriftlich bekannt haben.

— Der Verwaltungsrath des Hausbesitzer-Vereins ist erbötig, in der Neu- und Antonstadt, sowie im Innern der Altstadt Solchen, welche nicht zu dem Vereine gehören, die Fauche aus ihren Gruben abfahren zu lassen und zwar zu dem Preise von 25 Ngr. pro Fuhre von 9 Kubikellen. Der tarifmäßige Satz würde 1 Thlr. 10 Ngr. betragen. Anmeldungen werden angenommen im Vereins-Comptoir, Topfberg. Nr. 9 part.

— Der Hamburger Consul für das Königr. Sachsen, Hr. George Heimr. Meusel, macht bekannt, daß das zeither auf eine Anzahl Waaren in Hamburg noch bestehende Ausfuhrgehalt vom 1. d. M. an völlig aufgehoben worden ist, wie auch, daß die Transitofreiheit von 6 Mon. künftighin auf 9 Mon. ausgedehnt worden ist. Auch ist derselbe in den Stand gesetzt, ein Verzeichniß derjenigen Artikel, die in Hamburg gänzlich vom Zoll befreit sind, zur Ansicht vorlegen zu können.

— Hr. D. Kadner wird Freitag den 16. d. M. im Turnvereine einen Vortrag über das Wesen der diätetischen Heilkunst halten.

— In der gestrigen Morgensitzung des hies. K. Bezirksgerichts kam der bekannte Einbruchsdiebstahl zur Verhandlung, welcher am 7. Dec. v. J. in den Laden des Kaufm. Pramann auf der Dstra-Allee von dem nebenanstoßenden Atelier des Bildhauer Jählig aus versucht wurde. Angeklagt sind der Bildhauer Jählig, Bruder des achtbaren Besitzers jenes Ateliers, ein schon zweimal wegen Diebstahls, darunter einmal mit Arbeitshaus, bestrafftes Subject, und der Bildhauer Schneider. Beide haben früher in Jählig's Atelier gearbeitet und der Gedanke, von dort aus bei Pramann einzubrechen, ist ein von dem Ang. J. schon längst gefaßter gewesen, auf den Sch. eingegangen. Die Absicht, den Einbruch am 7. Dec. Abends zu verüben, ist der hiesigen K. Polizei anonym mitgetheilt worden. Diese hatte ihre Vorkehrungen getroffen, um die Verbrecher in flagranti zu erwischen. Indes gelang dies nicht ganz, denn nachdem die Ang. die Wand durchbrochen hatten und bereits ansingen, einige den Durchgang versperrende Cigarrenkisten aus dem Brahmman'schen Gewölbe zu ziehen, merkten sie die Anwesenheit der Polizei-Beamten in dem Brahmman'schen Laden und flüchteten, indem sie sich in den Weißeritz-Graben warfen und in demselben eine große Strecke fortgingen. Indes wurden Beide noch in derselben Nacht in ihren Wohnungen verhaftet. Sie legten volles Geständniß ab. Die Vertheidiger derselben, Adv. Matthäi und Fränzel, glaubten in ihrer geschickten Vertheidigung u. A. das Verfahren der Polizei tadeln zu müssen, meinent, daß dieselbe hätte den Einbruchversuch durch vorherige Festnahme der Ang. ganz verhindern müssen. Der Staatsanwalt Meßler replicirte darauf: bei anonymen Denunciationen sei dies nicht thunlich, die Ang. würden dann schwerlich die Absicht des Verbrechens eingestanz-

den und sich nur über willkürliche Maßnahmen der Polizei beschwert haben. Der Gerichtshof verurtheilte J. zu 2 Jahr 4 Monate Zuchthaus, Sch. zu 2 Jahr 3 Monate Arbeitshaus mit $\frac{2}{3}$ Schärfung wegen beendeten Versuches eines ausgezeichneten Diebstahls. Nach 1 Uhr war die Sitzung geschlossen. Hierauf wurde nach einer kürzeren Verhandlung der Handlungscommis Donath wegen Unterschlagung von über 30 Thln., deren er sich gegen seinen Prinzipal, den hiesigen Kaufm. Klauer, schuldig gemacht, unter Rücksicht auf geleisteten Ersatz mit 8 Monaten Arbeitshaus bestraft. Derselbe war ohne Bertheidiger.

Tagesgeschichte.

Inmitten der Aufregung, die auf kirchlichem wie staatlichem Gebiete die Gemüther in mannigfacher Weise bewegt, beansprucht der geräuschlos sichere Fortschritt, in dem die materiellen Interessen Deutschlands einer größeren Einigung zuführen, erhöhte Theilnahme. Vielfach macht sich bereits die Hoffnung geltend, daß sich Deutschland seine Einheit auf diesem Wege erobern, daß dieselbe als reife Frucht dem deutschen Volke zufallen werde, wenn es seine auch auf dem materiellen Gebiete so unendlich zersplitterten Interessen in den Brennpunkt volkswirtschaftlicher Einigung gesammelt haben wird. Einen erfreulichen Beleg für das Streben, das sich fortgesetzt nach diesem Zielpunkt hin bewegt, bietet sowohl der Congreß des deutsch-österreichischen Postvereins, dessen Eröffnung am 8. Jan. in München stattfand, als die in Nürnberg statthabende Berathung eines deutschen Handelsgesetzbuches.

Man kann den Neuenburger Zwischenfall als beigelegt betrachten, aus dem der Krieg hätte hervorgehen können, wenn der König von Preußen nicht mit Mäßigung gehandelt und gesprochen hätte. Die Ausgleichung schon die Rechte der Schweiz und Preußens, ohne die Würde von irgend Jemand zu verletzen. Der König von Preußen war von Anfang an bereit, so viel von seinen Souveränitätsrechten aufzugeben als möglich, um den Krieg zu vermeiden. Er wollte nur treue Unterthanen beschützen, die sich für seine Sache und seine Person bloßgestellt haben.

Man liest in der Franche-Comtee: Zwei schweizer Flüchtlinge, Koffelet aus Freiburg und Delachaux aus Neuenburg, hatten sich am 5. Jan. von Malpart aus an die Grenze begeben, um ersterer seine Verlobte, letzterer seine Frau zu begleiten, welche sie besucht hatten. Auf dem Rückwege begegneten sie 5 oder 6 Individuen, die nach der Schweiz gingen. Sie sangen auf deutsch, als sie aber an Koffelet vorüber gingen, riefen sie „Es lebe die Republik!“ und fragten ihn grob, was er sei. „Royalist“, antwortete er. Kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, als die Glenden, anscheinend Schneider- oder Schustergesellen, über Koffelet und seine Gefährten herfallen, und bald stürzt ersterer, von einem Messerstiche getroffen, zu Boden. Delachaux vertheidigt sich tapfer, sinkt aber gleichfalls, zweimal verwundet, zur Erde. Mühsam gelang es den Opfern dieses Ueberfalles, sich nach Malpart zu schleppen, wo ihnen ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

Berger, der Mörder des Erzbischofs von Paris, wird am 17. vor den Riffen erscheinen. Er hat in der Conciergerie ein Zimmer und wird Tag und Nacht von zwei Aufsehern bewacht, die angewiesen sind, auf jede seiner Bewegungen Acht zu haben. Als sehr bezeichnend für Berger's Charakter wird mitgetheilt, daß er nach seiner Absetzung als Pfarrer im Sprengel von Meaux sich zu einem der Vorsteher des protestantischen Consistoriums begab und sich erbot, Protestant zu werden, wenn man ihn zum Pastor ernenne. Natürlich wurde das Erbieten mit Verachtung abgelehnt. — Der Minister des Innern hat denjenigen Beamten seines Departements, die nur 1500 oder 1800 Fr. Gehalt haben, angemessene Erhöhungen in sichere Aussicht gestellt.

In den Redaktions-Bureaux in Madrid herrscht eine Wuth

und Erbitterung, von der sich nur durchweg der eine richtige Vorstellung machen kann, der Gelegenheit hatte, eine spanische Aufregung in der Nähe zu sehen. Das Merkwürdigste bei der Sache ist, daß sich die Directoren und Redacteurs der moderaten Blätter viel heftiger erweisen, als die der Oppositions-Journale, und in der Stadt wüthet der Fiscal gegen Freund und Feind mit gleicher Strenge und oft mit gleicher Sinnlosigkeit. Täglich kommt es vor, daß eine Zeitung wegen irgend einer Notiz mit Beschlag belegt wird, deren Arglosigkeit die raffinierteste Kritik nicht zu bestreiten vermag.

Am 3. Jan. wurden in Lissabon die Cortes eröffnet. In der Thronrede spricht der König das Fortbestehen des guten Einvernehmens der Krone mit den befreundeten Mächten aus. Die öffentliche Ruhe, die wegen der Theuerung vorübergehend in der Hauptstadt gestört worden, ward auf allen Punkten der Monarchie aufrecht erhalten. Die Cholera hat viele Opfer gefordert, Tausende erlagen; die Wohlthätigkeit hat sich überall rege gezeigt. Der schlechte Ausfall der Ernten hat Veranlassung zu mehreren Maßregeln im Sinne der Handelsfreiheit gegeben, um den Markt zu verproviantiren. Der Volksunterricht wird als das wichtigste Bedürfnis des Landes, als die festeste Basis jeder künftigen Verbesserung empfohlen. Die Steuern haben unter der allgemeinen Noth gelitten; weise Maßregeln zur Verbesserung der Einnahmequellen für den Staatsschatz sind durchaus unerläßlich. Schließlich macht der König, unter Hinweisung auf die Grundsätze einer freisinnigen Regierung, einen Aufruf an den aufgeklärten Patriotismus der Cortes, damit des Landes Wohl-ergehen nach Kräften gefördert werde.

Königliches Hoftheater.

Die Besetzung des „Freischütz“ ist bereits in diesen Blättern besprochen worden, und es wäre deshalb nur zu erwähnen, daß bei der gestrigen Aufführung Hr. Sommer vom Stadttheater zu Königsberg als Fürst Ottokar debütierte.

So viel sich nach einmaligem Hören in einer so kleinen Parthie urtheilen läßt, dürfte dem Fleiße des genannten Herrn noch ein großes Feld vorliegen, da es seiner nicht zu kräftigen Stimme an seinem Schluß und Vermittelung der Register noch sehr zu fehlen scheint. Auch steht er mit der reinen Intonation noch zu sehr auf gespanntem Fuße, als daß nicht in Bezug hierauf auch billige Wünsche laut werden sollten.

Die wohlverdiente, der Frau Bürde (Agathe), dem Fräul. Weber (Nennchen), dem Hr. Lichtscheff (Max) und Conradi (Kaspar) gespendete Anerkennung erwehrend erlaubt sich Referent darauf hinzudeuten, daß die liebliche Arie des Nennchens „Grillen sind mir böse Gäste“, sowie „Kommt ein schlanker Bursch“ dahin berechnet ist, zunächst auf die Stimmung der Agathe und so nur mittelbar auf die des Publikums zu wirken, was hauptsächlich für Fräul. Weber ein freundlicher Wink sein möge, wohin sie zunächst ihr Spiel zu richten hat. Wenn Hr. Conradi seinem Kaspar eine etwas dämonischere Färbung geben könnte, dürfte dies dem Ganzen sehr zu Gute kommen. O.

Zweites Theater.

Zu Pestalozzi's Geburtstagsfeier (12. Januar) bot der Direktor des zweiten Theaters, Hr. Nesmüller, eine Novität: „Die Meister“, Schauspiel in 1 Aufzuge von ***. Der Verfasser, ein hiesiger Lehrer, hat in diesem Stücke seinen Empfindungen für den erhabenen Beruf Worte gegeben und zwar in dramatischem Gewande. Er zeichnet uns einen Lehrer, der selbst unter Entbehrungen vorzugsweise sein Glück oder doch wenigstens seine Selbstzufriedenheit in der Erziehung der Kinder suchte und fand, und selbst im Hinblick auf seine materiellen Verhältnisse auf das Glück der Liebe Verzicht leistete und seiner psychischen Neigung Schweigen gebot, bis eine Beförderung ihm erlaubte, der inzwi-

Dominos

elegant und neugefertigt, sind zu verleihen und zu verkaufen im
Damen-Kleider-Magazin, inn. Pirnaischeg. 3, erste Et.

Auszuleihen:

Capitalien in großen u. kleinen Posten gegen Hypothek oder Staatspapiere.
 Auch werden Capitalien in großen und kleinen Posten unter vortheilhaften Bedingungen angenommen.

Anton Meyer's Agentur-Bureau,

Wilsdruffergasse Nr. 7.

Putz- und Mode-Magazin

von

J. Pauline Ziegler,

Wilsdruffergasse 47 zweite Etage (Ecke der Schlossgasse).

Lager der neuesten Wiener und Pariser Mode-Artikel.

T. Ziechmann,

Altmarkt Nr. 5,

empfiehlt

Coiffüren in Band und Blumen, Filethäubchen und Netzen, Glace-Handschuhe,
 Buckskin-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, fleischfarbene Unterärmel für
 Damen und Kinder, Buckskin-Gamaschen und diverse andere Artikel billigst.

Gerlach's Weinhandlung

Moritzstrasse Nr. 22

bietet eine sehr reiche Auswahl in gut gepflegten und abgelagerten
 französischen, spanischen, Rhein-, Ungar- und anderen Weinen,
 ebenso in

Champagnern, Rum, Arac, Cognac, echt holländ. Genèvre, Selner'scher
 Punschessenz, engl. Porter, Ale etc. etc. etc.

Schlittschuhe

empfiehlt in sehr großer und schöner Auswahl **C. F. Schulz,**

an der Kreuzkirche, neben der Blochmann'schen Buchdruckerei.

Weinhalle, Ausschank veredelter sächs. Weine

Wilsdruffergasse 42, Eingang im Gäßchen.

Inn. Pirna-
sche-G. 3.

Die Conditorei von **H. Kammsetzer**

Inn Pirna-
sche-G. 3.

empfiehlt sich mit verschiedenen Bäckereien, kalten und warmen Getränken.

Für Kleidermacher.

Durch alle Buchhandlungen sind zu beziehen:

Vollständiges Handbuch der Bekleidungskunst für Civil und Militair.

Nach den Anforderungen des höhern Standpunktes der mathematischen Zuschneidekunst und der verschiedenen Geschmacksrichtungen in der modernen Kleidung zur Selbstbelehrung bearbeitet von
H. Klemm jun.

Zeichner und Redacteur der Mode in Dresden.

Erste ganz neu bearbeitete Auflage mit 575 Zeichnungen und einem verbesserten Reductionsschema.

Preis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. Mit corporismetrischem Gürtel und Pariser Centimeter zusammen 4 Thlr.

Zur besondern Empfehlung dieses umfassenden Werkes möge der Umstand dienen, daß dasselbe — in beinahe 30,000 Exemplaren verbreitet — bereits in mehrere Sprachen übersetzt und in allen civilisirten Ländern der Erde bekannt und gesucht ist, so daß jedes Jahr eine neue starke Auflage davon nöthig wird. Die sehr vermehrte und ganz neu bearbeitete 11. Auflage ist fast noch einmal so umfassend wie die vorigen, daher der Preis auch um $\frac{2}{3}$ Thlr. erhöht werden mußte.

Europäische Modenzeitung

für Herrengarderobe.

Technisches Organ der allgemeinen deutschen Bekleidungs-Akademie,
gegründet und herausgegeben von

G. A. Müller und H. Klemm jun. in Dresden,

unter Mitwirkung der renommirtesten praktischen Schneidermeister Europa's.

Die Europäische Modenzeitung erscheint in 4800 Exemplaren regelmäßig am ersten jeden Monats und liefert außer den prachtvollen

deutschen, französischen und englischen Original-Modekupfern

zugleich die vollständigen mathematisch-geometrischen Zeichnungen aller neu erscheinenden Kleiderschnitte in geschmackvollster Ausführung.

Der ganze Jahrgang kostet nur 4 Thlr.

und es kann nach Belieben halb- oder ganzjährig pränumerirt werden. Das große Pariser Modekupfer „Le Progrès“ bringt allein monatlich 7—9 der herrlichsten Costüms, wodurch in Verbindung mit den übrigen Costüm- und Schnittzeichnungen eine Vollständigkeit der Auswahl erreicht ist, wie sie von keiner andern technischen Modenzeitung geboten wird.

Für die Besitzer des Klemm'schen „Handbuchs der Bekleidungskunst für Civil und Militair“ ist die „Europäische Modenzeitung“ als um so vortheilhafter zu empfehlen, da die in derselben veröffentlichten neuen Schnittzeichnungen durchgängig nach der in genanntem Werke gelehrteten verbesserten Centimeter-Zuschneidemethode aufgestellt werden.

Pariser Moden-Salon.

Technische Zeitschrift für Damengarderobe, Moden und weibl. Arbeiten,

herausgegeben von **H. Klemm jun.** in Dresden,

im Verein mit praktischen Damenkleidermachern und Modisten in allen durch die Mode wichtigen Städten Europa's.

Preis pro Quartal 22 $\frac{1}{2}$ Mgr.

Bei directer portofreier Zusendung jeder einzelnen Nummer pro Quartal 1 Thlr.

Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung mit Pariser Modekupfern und Mustern aller neu erscheinenden Kleiderschnitte, Mantillen, Mäntel, Besätze etc. Der Preis ist bei der reichen Ausstattung dieses Journals ein sehr billiger, zumal dasselbe zugleich jede gewöhnliche „Musterzeitung“ mit ersetzt, da jeden Monat eine große Tafel mit Strick-, Stick-, Häkelmustern und dergl. als Extrabeilage zugegeben wird, so daß das Journal nicht nur für praktische Damenkleidermacher, sondern auch für jede Familie zu empfehlen ist.

Der „Pariser Modensalon“ ist das verbreitetste technische Journal für Damen-Mode, welches fast alle anständigeren Damen-Bekleidungs-geschäfte Deutschlands — in Wien, Berlin, Prag, Breslau und Hamburg allein über 1000 — zu seinen Abonnenten zählt. Was die „Europäische Modenzeitung“ für den Herrenkleidermacher ist, ist der „Pariser Moden-Salon“ für den Damenkleidermacher; beide Journale nehmen in dieser speciellen Fachliteratur den ersten Rang ein. — Alle Buchhandlungen liefern auf Verlangen **Probehefte gratis.** —

Zu Aufträgen empfiehlt sich

R. Schäfer's Buchhandlung

in Dresden, Seegasse 20.

930
188
334
393
470

ben,

M

C.

Gewinn-Anzeige.

In der zweiten Classe 51. K. S. Landes-Lotterie erhielt ich in meine Collection folgende Gewinne, als:

No	19065	2500	Thlr.
=	30274	100	=
=	34464	100	=
=	9102	50	=
=	33258	50	=
=	44774	50	=
=	44797	50	=

Gewinne à 40 Thlr.

Nr. 1 23 62 100 237 522 1517 2277 3841 3844 5506 5533 5542 5554 6103 9117 9122 9194
 9306 9350 9367 11007 11016 11122 11404 11407 11408 15136 15184 15192 15196 18454 18468 18807
 18817 18880 19051 19069 20314 22035 22738 30118 30198 30290 32405 32423 32435 33269 33292 33295
 33453 33467 33477 33494 34149 34403 34404 34407 34451 35605 37645 37648 38904 38919 38926 38939
 39392 40455 40467 40471 40493 43241 43263 43282 43507 43508 43517 43543 44765 44788 47049 47052
 47069 50604 50642 50649 50686 50691 51933 51935 51941 51968 51977 51985.

Zur dritten Classe, deren Ziehung den 16. Februar d. J. geschieht, empfehle ich Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln, sowie auch Compagniescheine hiermit bestens.
 Dresden, den 12. Januar 1857.

Carl Knobeloch,

Comptoir: Wilsdruffer-Gasse Nr. 28.

Mr. ROSTAING, Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à 4 heures; from 9 till 4 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Mit dem ersten Januar begann ein neues Abonnement der

Novellen-Zeitung.

Eine Wochenchronik für Literatur, Kunst, schöne Wissenschaft und Gesellschaft.

Unter Mitwirkung von

C. v. Holtei, Bernd v. Guseck, Leop. Schefer, Julie Burow, G. Merig, L. Mühlbach, Levin Schücking, Leop. Kompert, Gustav vom See, Josef Nank, A. Widmann, A. Bölte, Richard Pohl, Ida v. Düringsfeld, Gustav zu Putlitz, Fr. Gerstärker u. m. A.

herausgegeben von

Robert Giseke.

Jährlich 52 Nummern. Preis des Quartals 1 Thlr. 10 Sgr.

Verlagsbuchhandlung von **Alphons Dürer** in Leipzig.

Thüringer Pflaumenmuss
 Beste Türkische Pflaumen
 Thüringer Hagebutten
 Russische Zuckerschoten
 Feinsten Jamaica-Rum
 Feinsten Arac de Goa & de Batavia
 Feine Düsseldorfer Liqueure
 Aechten Nordhäuser Kornbranntwein
 Feine grüne und schwarze Thee's
 Rothe und weisse Gelatine
 Feines Reismehl
 Feinen Reisgries

Braunen u. weissen ostind. Sago.
 Weissen ostind. Perl-Sago
 Alten feinen Cognac
 Sardines à l'huile etc.

empfehlte

Carl Preißler,
 Altmarkt Nr. 13.

Frische See-Dorsche,
Frische Speck-Pöflinge
 empfiehlt **R. H. Panse.**

Gratulations-Karten in ord. u. fein. Gattungen,
en gros & en detail,

empfeilt
L. Weickert's Kunsthandlung,
gr. Schießgasse 11.

Für Hauswirthe.

Zu **Johanni d. J.** sucht ein pünktlich zahlender Beamter (mit Frau und einem Kinde) in der **See- oder Wilddruffer-Vorstadt** ein Logis von 2 Stuben und 2 Kammern (oder 3 Stuben und 1 Kammer) mit Gartengenuß, jedoch nicht über 2 Treppen hoch. Adressen abzugeben in der **Johannisapotheke** am **Dippoldiswaldaerpl.**

In 2. Classe 51. Lotterie erhielt meine Collection folgende Treffer:

2	s	48357	200	Thlr.
2	s	48383	200	=
2	s	2853	100	=
1	s	18445	50	=
2	s	33258	50	=

Je 40 Thlr. auf Nr. 259 267 418 5430 5433 5446 5491 5506 5533 5542 5554 14958 18379 18439 26932 26952 26960 33269 33292 33295 36342 39013 39017 39074 46576 46580 46590 47183 48393.

Mit Loosen zur dritten Classe empfiehlt sich unter **Garantie größter Verschwiegenheit**
L. Weickert's Kunsthandlung,
gr. Schießgasse 11.

Gewinn-Anzeige.

In meine Collection erhielt ich in der zweiten Classe folgende Gewinne:

Nr. 41805	100	Thlr.
= 14033	50	=

Gewinne à 40 Thlr.:

Nr. 7107 7182 8843 8854 8866 11088 11091 14013 14018 14021 18309 18321 18339 21882 21890 21900 22555 22573 39013 39017 41809 41815 41819 41831 41866 41873 41891 44237 50415 50427 51932 51935 51941.

Die dritte Classe wird den 16. Febr. gezogen, wozu ich Kaufloose bestens empfehle.

C. C. Matthes,

Bahnsgasse Nr. 29 im Salzverkauf.

Angelkommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen (am 13. Januar bis Abends 2 Uhr).

Hôtel Royal. Se. Durchlaucht Prinz Felix Salm-Salm, k. k. österr. Uhlanenoffiz. mit Dienerschaft aus Westly. Dwald v. Salm-Salm, k. pr. Hauptm. a. D. aus Anholt. Pirschbeck, Rent. aus London. Colla mit Gattin, Kfm. aus Briezen. J. Geitler v. Armingen mit Gattin, Kfm. aus Prag. Cheven, Kfm. aus Bittau. Meyer-Randegger, Neg. aus Triest.
Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. Edler v.

Limburger Käse

beste Qualität in ganz reifer und halbreifer Waare, und feinen saftigen

Schweizer Käse

empfeilt billigst, ausgewogen wie auch bei Abnahme größerer Posten

G. Siehle, Scheffelgasse Nr. 13.
d. gold. Hirsch schrägüber.

NB. Noch empfehle ich einen kleinen Posten beschädigten **Schweizer Käse** (Dispositions-gut) à Pfd. 3 Ngr., um sofort damit zu räumen. **G. Siehle.**

Lumpen

aller Art werden zu den allerhöchsten Preisen gekauft: äußere Rampeschegasse Nr. 44.

Ein ganz massives Haus in der Pirnaischen Vorstadt, zu jedem Geschäft geeignet, das jetzt bei billigen Miethen 750 Thlr. Zinsen trägt, ist für 12500 Thlr. zu verkaufen.

Kauflustige wollen ihre geehrten Adressen an Herrn Kaufmann Schubert auf der äußeren Rampeschengasse, Ecke der großen Biegelgasse, gelangen lassen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum in- und außerhalb der Stadt als fertiger Clavierspieler zu Thé dansants, Bällen und Familienfestlichkeiten. Geschäfte Offerten bittet man niederzulegen: Hauptstraße 14b n. linke Seite.

Julius Emil Bitterlich,

Expédient.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches im Schneidern, Putzmachen und Feinweilknähen geübt ist, wünscht ein Engagement als **Verkäuferin**, in einem Schnitt-, Weißwaaren- oder Tapissiergeschäft.

Geneigte Offerten mit Bedingungen erbittet man sich unter M. G. poste rest. Dresden niederzulegen.

Ein Parterre für 50 Thlr., ein Quartier für 24 Thlr., eins für 28 Thlr., eins für 30 Thlr. und eins für 32 Thlr. sind in der Pirnaischen Vorstadt zu vermieten. Näheres auf der äußeren Rampeschengasse Nr. 44 im Comtoir.

Je kürzer die Zeit ist, die Hr. E. Devrient in Zukunft dem Dresdner Hoftheater widmet, um so gerechtfertigter erscheint gewiß der Wunsch, den trefflichen Künstler nochmals als Bolingbroke im Glas Wasser zu sehen, wobei zugleich gerügt werden mag, daß kein hiesiges Blatt über die neuliche Vorstellung ein Referat enthielt. —r.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Richard Jordan mit Fr. Louise Jordan.

Getraut: Herr Albert Siegmund Walther mit Fr. Emilie Zahn.

Gestorben: Herr Carl Gottlob Neumann.

Thermometerstand an der Dresdner Elbbrücke heute Morgens 4 Uhr 1 Grad über 0.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Leipzig & Reichardt.